

Die Philatelistentage des Deutschen Philatelisten-Verbandes in der Tschechoslowakei von 1920 bis 1938



Im Gegensatz zur Überschrift ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß bereits lange vor der Ausrufung der Unabhängigkeit der Tschechoslowakei am 28.10.1918 der IV. Deutsche Philatelistentag vom 09.-11. Juli 1892 vom Deutschen Verein für Briefmarkenkunde Prag (Sektion des Internationalen Philatelisten Vereins Dresden) abgehalten wurde.

Entgegen der Erwartung von 52 Personen, waren lt. der stenografischen Aufzeichnung 83 Teilnehmer am 10. Juli 1892 im Spiegelsaal des Deutschen Casinos in Prag anwesend.

Festabzeichen (Farbkopie)



**IV. Deutscher Philatelisten-Tag
9. bis 11. Juli 1892 in Prag**

In der 2. Reihe 4ter von links Carl Lindenberg, rechts daneben Jacob Umpfenbach, Hans Kropf, Pfarrer Carl Eckardt.

Am 10. Juli 1892 wurde beim 4. Deutschen Philatelistentag erstmals ein Teilnehmerfoto aller Anwesenden angefertigt. Die Aufnahme entstand im Hof des Deutschen Casinos und wurde den Interessenten für 3,40 Mark bzw. 2 Filler angeboten.

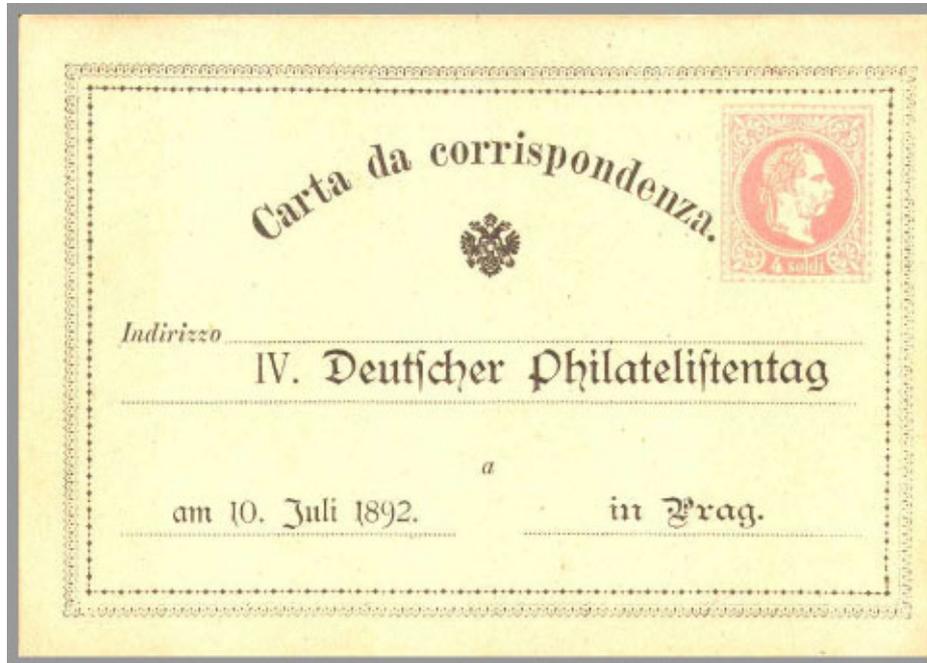
Außerdem fand in der Zeit von 19. bis 24. August 1909 im Gebiet der Tschechoslowakei in Karlsbad der XXI. Deutsche Philatelistentag und der XIII. Bundestag des Bundes Deutscher und Österreichischer Philatelistenvereine statt. Das äußerst reichhaltige Festprogramm für alle Beteiligten unter Einschluß der Stadtverwaltung sollte nicht unerwähnt bleiben. Im Vorspann des Exponates werden die zwei erwähnten Veranstaltungen durch Belege dokumentiert.

4. Deutscher Philatelisten-Tag

Prag 1892

Geschichte und Geschäftsordnung der Deut. Phila.-Tage 1889-1908; Sonderdr. a. Vertr. Korresp.-Bl.; 18. Jahrg. 07.1908

Der 4. Deutsche Philatelistentag fand vom 9. bis 11. Juli 1892 im Hôtel Platteis bzw. im Spiegelsaal des Deutschen Kasino in Prag statt. Ausrichter der Veranstaltung war der „Deutscher Verein für Briefmarkenkunde Prag“, eine Section des Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden.



Vorderseite: amtliche Ganzsache der österreichischen Post in der Levante „4 Soldi“ mit priv. Zudruck

Im Spiegelsaal des „Deutschen Casinos“ und im Hôtel „Platteis“ in Prag wurden die Verhandlungen und Vorträge des 4. Deutschen Philatelistentages abgehalten. Der Festkommers fand im „Deutschen Casino“ statt.

Ansichtskarte „Deutsches Casino“ in Prag.



Die Vorbereitung zu diesen Tagen wurde 3 Komitee's übertragen. Dem 1. schriftführenden Komitee gehörten die Herren Pfarrer Carl Eckardt/Prag, Dr. Kalckhoff/Leipzig und Hans Kropf/Prag an. Die gleichen Herren verstärkt durch Eduard Horak/Prag und Harry Klingmüller/Prag bildeten das 2. beratende Komitee. Das 3. Vergnügungskomitee setzte sich aus den Herren Ritter von Helly, Edler von Horrak und Franz Franke alle Prag zusammen.

Die Karlsbader Ganzsachenserie ist die Variantenreichste in der Geschichte der Philatelistentage und bis heute noch nicht ganz erforscht. Immer wieder kommen neu Varianten vor. Es war vorgesehen 8 verschiedene Ansichten von Karlsbad auf der Rückseite der Karten zuzudrucken. Da zwei Ansichten jeweils in zwei Varianten angefertigt wurden, ergaben sich 10 verschiedene Karten. Durch die 4 verschiedenfarbigen Zierrahmen und Zudruck „Drucksache“ ergaben sich wiederum 5 Varianten, multipliziert mit 10 verschiedenen Abbildungen auf der Rückseite ergibt 50 verschiedene Grundkarten.

Durch Zudruck der Wertstempel zu 3, 5, 10, 20, 25 und 60 Heller sowie Kombinationen aus 25 neben 10, 25 neben 20, 10 neben 25 Heller und 20 neben 25 Heller kommt es zu einer Flut von Ganzsachen.



Vorderseite: Sprudelmädchen mit Wächter

Von den 60 Heller-Karten wurden laut Literatur 100 Stück angefertigt und alle mit Einschreiben-Rückschein ins Ausland verschickt. Nach der Veranstaltung sollen die Karten zurück gekommen sein. Bis heute sind mir 9 Karten bekannt, davon 3 in meinem Besitz, sie zeigen auf der Rückseite alle die Abb. 05: „Sprudelmädchen mit Wächter“. Die Wertstufe 60 Heller setzt sich zusammen aus: Porto für Einschreiben mit Rückschein betrug doppelte Einschreibgebühr (2 x 25 Heller) und Postkartenporto, die Karten wurden ins Ausland verschickt, Auslandsporto (10 Heller).

60 Heller Karte mit Sondereinschreibzettel (Blanko-Bahnpost-R-Zettel mit zweizeiligem Gummistempel)





Deutsche Verbands- und Philatelistentage in der Tschechoslowakei

Karlsbad	vom 27. bis 29.06.1920
1. Leitmeritz	vom 25. bis 27.09.1920
2. Teplitz-Schönau	vom 11. bis 13.06.1921
3. Marienbad	vom 03. bis 05.06.1922
4. Komotau	vom 07. bis 09.09.1923
5. Karlsbad	vom 15. bis 17.08.1924
6. Prag	vom 03. bis 04.10.1925
7. Marienbad	vom 24. bis 27.05.1926
8. Böhmisches-Leipa	vom 14. bis 16.05.1927
9. Dux	vom 09. bis 11.06.1928
10. Leitmeritz	vom 29. bis 30.06.1929
11. Aussig	vom 04. bis 05.10.1930
12. Teplitz-Schönau	vom 03. bis 04.10.1931
13. Bodenbach	vom 01. bis 03.10.1932
14. Gablonz	vom 07. bis 09.10.1933
15. Haida	vom 13. bis 14.10.1934
16. Warnsdorf	vom 17. bis 25.08.1935
17. Königswald	vom 24. bis 25.10.1936
18. Bilin	vom 12. bis 13.06.1937
19. Reichenberg	vom 27. bis 28.08.1938

Die hier erfolgte Aufzählung der Philatelistentage in der CSR ist eine textliche Kurzfassung der Geschichte der Philatelistentage in der CSR aus der Festschrift „100 Deutsche Philatelistentage“ und zeigt die damaligen organisatorischen Schwierigkeiten auf. Der 100te Deutsche Philatelistentag wurde am 10. Oktober 1999 in Soest abgehalten, wo vorhergenannte Festschrift an die Teilnehmer des Philatelistentages verteilt wurde

Der Herausgeber der Briefmarkenzeitung „Sammlerwarte“ ERNST SEDLAK, Franzensbad, Böhmen, schrieb am 28. November 1919 an die „Verehrliche Schriftleitung“ des „WELTPOST-ECHO“ in Teplitz Schönau: „Eine größere Zahl westböhmischer Sammler plant die Abhaltung eines Sammler- bzw. Händlertages in Karlsbad für Ende Feber, Anfang März 1920. Die verantwortlichen Herren ersuchen mich, eventuell eine Notiz im „WELTPOST-ECHO“ veröffentlichen zu wollen. Der Zusammenschluss der Sammler ist wärmstens zu begrüßen. Die Karlsbader Tagung könnte dabei Ersprießliches bewirken“. Der Verein für Briefmarkenkunde Prag stand der Gründung eines Verbandes der deutschen Briefmarkenvereine loyal gegenüber. Der Philatelisten-Verein Karlsbad wollte die Vorbereitung und Durchführung in die Hand nehmen. MAX BLOCH, Schriftleiter des „WELTPOST-ECHO“, machte den Vorschlag, anstelle eines Philatelistentages im Februar 1920 erst eine vorbereitende Versammlung von Vereinsdelegierten zu veranstalten, die dann vom 27.-29.6.1926 in Karlsbad durchgeführt wurde.

WELTPOST-ECHO



HALBMONATS-
SCHRIFT FÜR BRIEFMARKEN-
KUNDE

Teplitz-Schönau, am 10. Mai 1920.
Bohemia.

P. T.

Wie Sie aus umstehender Notiz zu ersehen belieben, wird in der Zeit vom 26. bis 29. Juni l. J. die sogenannte

Karlsbader Tagung

stattfinden.

Gelegentlich dieses für die deutsche Philatelie in der Tschechoslowakei wichtigen Ereignisses werden wir unsere am 30. Juni erscheinen sollende 2. Juninummer bereits am 25. zur Ausgabe bringen, und zwar als

Festnummer

des I. Deutschen Philatelisten-Tages in der tschechoslow. Republik.

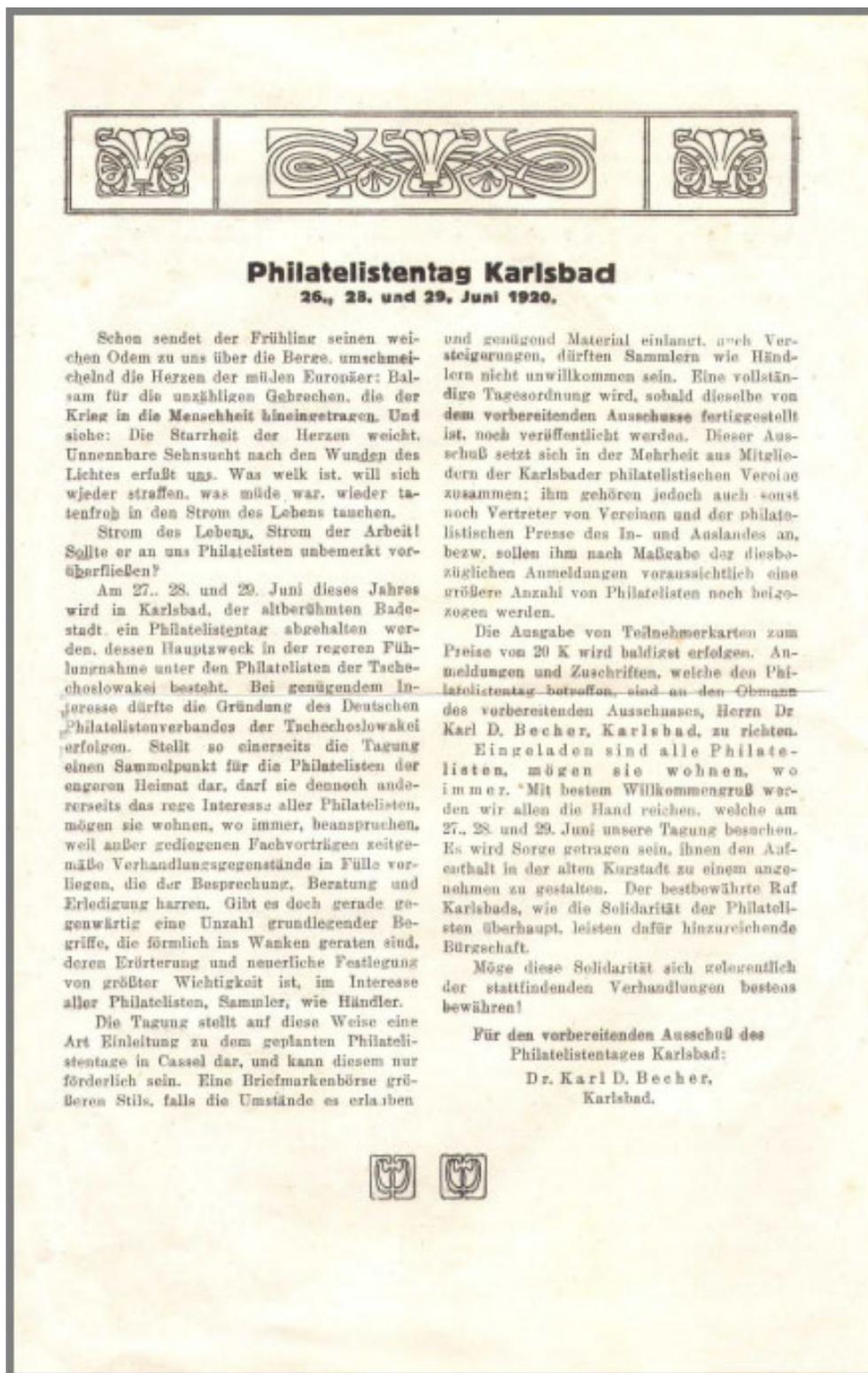
Entsprechend der Bedeutung des Tages werden wir durch besondere Reichhaltigkeit, ebensolchen Umfang, bedeutend erhöhte Auflage und nicht zuletzt durch die Ausstattung in Zweifarbendruck dem „W-E“ ein besonderes Gepräge geben.

Ueber den Wert dieser Nummer zu urteilen wird schon aus dem Grunde leicht, weil es doch Tatsache sein wird, daß zu dem gegebenen Zeitpunkt die gesamte deutsche Philatelie der Tschechoslowakei in Karlsbad nicht nur vertreten, sondern auch zugegen sein wird. Aber nicht allein die engere und weitere deutsche Heimat, auch die tschechische Philatelie hat neben dem Ausland seine Anwesenheit in Aussicht gestellt, wofür schon die im vorbereitenden Komitee befindlichen Philatelisten, wie Bungerz-München, Reich-Wien, Klenert-Wien, genügend Bürgschaft bieten dürften. Der Karlsbader Tagung steht demnach der glänzendste Verlauf bevor und wird sich würdig anreihen an das Jahr 1909, wo die deutschen und österreichischen Philatelisten-Vereine vom 19. bis 24. August ihren XXI. Deutschen Philatelisten-Tag und den 13. Bundestag abhielten. Die Erinnerung daran festzuhalten, soll der Zweck unserer Festnummer sein.

Unser diesbezügliches Programm läßt sich natürlich nur dann in seiner Gänze verwirklichen, wenn wir die entsprechende Unterstützung seitens daran interessierter Kreise

Gründung des Deutschen Philatelistenverbandes in der CSR

26. bis 29. Juni 1920 in Karlsbad



Vorläufiges Programm auf Seite 4 der Ankündigung (Kopie)

Anlässlich dieser Tagung, die immer noch als 1. Philatelistentag im „WELTPOST-ECHO“ mehrfach angekündigt und beschrieben wurde, fand am 28.6.1920 die Gründung des „Deutschen Philatelistenverbandes in der Tschechoslowakei“ statt. Hier wurde beschlossen, in Leitmeritz vom 25.9. bis 27.9.1920 die nächste Tagung durchzuführen.

Eine rege Debatte entspann sich über den Titel dieser Tagung. Es wurde vorgeschlagen: Wanderversammlung, 1. Vollversammlung verbunden mit Börse und Sammlertag, evtl. Versteigerung und von den Leitmeritzer Herren festgesetzte Belustigungen. Der letzte Antrag auf: Sammlertag verbunden mit Börse evtl. Versteigerung wurde einstimmig angenommen. Dieser Sammlertag ist als erster Philatelistentag in die Geschichte des neu gegründeten Verbandes eingegangen.

1. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag

Leitmeritz 1920

Mit der Tagung in Karlsbad am 28.9.1920 und der dort erfolgten Gründung des „Deutschen Philatelisten-Verbandes in der Tschechoslowakei“ wurde der dortigen Philatelie eine Ausgangslage gegeben, mit der die angeschlossenen Vereine, allen Schwierigkeiten zum Trotz bereits im gleichen Jahr vom 25. bis 27. September 1920 in Leitmeritz den 1. Philatelistentag in der Tschechoslowakei mit einem Festpoststempel veranstalteten.



Ansichtskarte Leitmeritz nach Ober Georgental (Horní Jiretín),
entwertet mit SSt vom 27.1.1920.

Dieser 1. Philatelistentag 1920 in Leitmeritz war eine organisatorisch hoch zu bewertende Leistung, da der veranstaltende Verein selbst erst ein Jahr seit Gründung bestand. Das „Weltpost-Echo“ war offizielles Organ des Philatelisten-Vereins Teplitz-Schönau mit seinen Sektionen, dem sich in den ersten Monaten des Jahres 1920 weitere Vereine anschlossen.



Briefstück mit Sonderstempel vom 25.IX.20



Fernbrief nach Frankfurt am Main, Sonderstempel vom 25.IX.20
Spezielle Festpostkarten oder Umschläge sind nicht bekannt.

„Die Briefmarke“

neues Organ des Philatelisten-Verein Teplitz-Schönau

Nachdem die Zeitschrift „Weltpost-Echo“, Organ des Teplitz-Schönauer Vereins, ihr Erscheinen aus finanziellen Gründen einstellen musste, sah sich die Vorstandschaft gezwungen, ein neues Bindeglied zu seinen auswärtigen Mitgliedern zu schaffen. Am 15. März 1921 war es dann soweit, es erschien „Die Briefmarke“ als neues Vereinsorgan, die erste Ausgabe umfasste acht Seiten.

Die Briefmarke

Zeitschrift des Philatelisten-Vereines Teplitz-Schönau.

Jahrgang 1. Teplitz-Schönau, 15. März 1921. No. 1

Alle Zuschriften für die Schriftleitung der „Briefmarke“ wollen an den Obmann Max Bloch, Rudolfstraße 5, Teplitz-Schönau; alle Zahlungen für die Zeitung an Richard Weiß, Schulplatz, Teplitz-Schönau, gerichtet werden. Allen Anfragen ist Rückporto beizulegen.

„Die Briefmarke“ wird allen Mitgliedern des Philatelisten-Vereines Teplitz-Schönau kostenlos zugesandt. Für Nichtmitglieder beträgt die ganzjährige (bis zur Dezembernummer) Bezugsgebühr Kč 10.—. **Inseratenpreise:**

Ganze Seite Kč 300.—	Sechstel Seite Kč 70.—	} bei mehr als sechsmaliger Wiederholung 10 % Nachlaß. Erste und letzte Seite 10 % Aufschlag.
Halbe „ „ 160.—	Achtel „ „ 45.—	
Drittel Seite „ 120.—	Zwölfte „ „ 35.—	
Viertel „ „ 85.—	Eine Zeile „ „ 4.—	

Die Insertions- und Abonnementsgebühr ist ausnahmslos vorher zu entrichten.

Zum Geleit!

Bereits mehreremale waren einzelne Mitglieder mündlich und schriftlich an den Vorstand herangetreten, es möge doch wieder ein Bindeglied zwischen den auswärtigen Mitgliedern und den Teplitzern geschaffen werden. Seit dem das „Weltpost-Echo“, welches als unser Vereinsorgan so gut die Fühlung mit allen unseren Philatelisten zu finden verstanden hatte, nicht mehr erschienen ist, sind wir auf den brieflichen Verkehr angewiesen und bei der so großen beruflichen Inanspruchnahme aller Vorstandsmitglieder bedeutet es ein riesiges Opfer für diese, den Verkehr mit den auswärtigen Mitgliedern auf diesem Wege aufrechtzuerhalten.

Unser verehrtes Mitglied Herr Staatsobertierarzt Spinka in Kaplitz brachte bei der Generalversammlung vom 20. Feber den Antrag ein, der Verein soll ein eigenes Organ herausgeben und dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Da im Vorstände der Plan schon vorher mehrmals erörtert und sogar bis in die Einzelheiten ausgearbeitet worden war, kann die Idee rasch in die Tat verwandelt werden — und heute treten wir mit der ersten Nummer unseres eigenen Blattes „Die Briefmarke“ vor die Öffentlichkeit.

Es bedeutet für den Verein kein kleines materielles Opfer, seinen Mitgliedern kostenlos dieses Blatt zu liefern, und der Vorstand hofft, daß sich alle Mitglieder bemühen werden, dem Vereine das Opfer zu erleichtern. Das kann leicht durch Aufgabe von Inseraten und Zuführung von bezahlenden Beziehern geschehen.

Verlangen Sie bitte
kostenlos Preis-
Liste über:

**Sammler-
Bedarfs-
Artikel**

von
der ersten
und einzigen
Spezialfirma in der
Tschechoslowakei:



„Die Briefmarke“, neues Organ des Philatelisten-Verein Teplitz-Schönau; Jahrgang 1 - Nr. 1 (Original)

Nachdem die Zeitschrift „Weltpost-Echo“, Organ des Teplitz-Schönauer Vereins, sein Erscheinen aus finanziellen Gründen einstellen musste sah sich die Vorstandschaft des Vereins gezwungen ein neues Bindeglied zu seinen auswärtigen Mitgliedern zu schaffen. Am 15. März 1921 war es dann soweit, es erschien „Die Briefmarke“ als neues Vereinsorgan, diese Erstausgabe umfasste 8 Seiten.

Die Briefmarke

Zeitschrift des Philatelisten-Vereines Teplitz-Schönau.

Jahrgang 1. Teplitz-Schönau, 15. April 1921. No. 2

Alle Zuschriften für die Schriftleitung der „Briefmarke“ wollen an den Obmann **Max Bloch**, Rudolfstraße 5, Teplitz-Schönau; alle Zahlungen für die Zeitung an **Richard Weiß**, Schulplatz, Teplitz-Schönau, gerichtet werden. Allen Anfragen ist Rückporto beizulegen.

Wir bitten bei Auftragserteilung um genaue Beachtung unserer Tarife. — Veuillez voir exactement nos cond. si vous voulez bien nous donner une ordre. — Please look strictly for our conditions if you wish to give us an order.

Ohne Vorausbezahlung keine Auftragserteilung. Sans cotisation d'avance point d'exécution de l'ordre. Payment in advance always.

Bezug - Abonnement Subscription			Inserate, Annonces, Advertisements							65 mm Zelle Ligne Line
1/1 Jahr	Einzel-Nr. Cirage-Nr. Single copy	Für Mitgl. d. Philat.- Ver. Tepl. Schönau frei!	Seite, Page, Page							
10.—	2.—		1/1	1/2	1/3	1/4	1/6	1/8	1/12	4.—
			300.—	160.—	120.—	85.—	70.—	45.—	35.—	

Tabellensatz und erste und letzte Seite 10% Aufschlag. — Wiederholungsrabatte: 7mal 10% haben nur Gültigkeit bei Vorausbezahlung.

Zahlungen in Banknoten werden nur in tschechischer, deutscher, amerikanischer, englischer Währung angenommen. Sonst ausnahmslos mit Scheck auf Prag oder Berlin.

Payments in billets de banque sont acceptés seulement en valeur tchéco slovaque, allemande, américaine. En autre cas on est prié de payer avec chèque sur Prague ou Berlin.

Payments in banknotes are accepted only in tzecko-Slovakian, German, American, English currency. Otherwise please pay with cheque on Prag or Berlin.

Tarifieränderungen erstrecken sich auch auf laufende und vorausbezahlte Aufträge und sind die sich dadurch ergebenden Mehrbeträge nachzuzahlen.

18 Philatelistentag Teplitz-Schönau!

Auskünfte über Auktion und Versicherung sind durch Herrn Dr. med. G. Delhaes, Teplitz-Schönau und nicht von Herrn Heinrich von Kampen (im Prospekt irrtümlich Heinrich Kampen), der Kurgebrauch wegen abwesend, einzuholen. Für den vorbereitenden Ausschuß: Dr. Delhaes.

AUSWAHLEN in Uebersee-, Europa- und besonders in Neuheiten in **Kriegs- u. Umsturzmarken** versendet gegen Depot oder Referenzen Briefmarkenhandlung **Heinrich Heinz, Karlsbad, Alte Wiese 81/83.** Ich **kaufe** Dubletten besonders Alt-Europa, sowie ganze Sammlungen. Gebe Briefmarken in **Kommission** an solvente Personen und Geschäfte. Nur gegen Depot oder Referenzen. **Auswahlen immer erwünscht.** Schaubek- und Borek-Alben lagernd. 12

D.-Öst. Hochwasser*, komplett Kč 27.—

Lieferung vorausgesetzt kann davon an jedes Mitglied nur 1 Satz abgegeben werden. 11

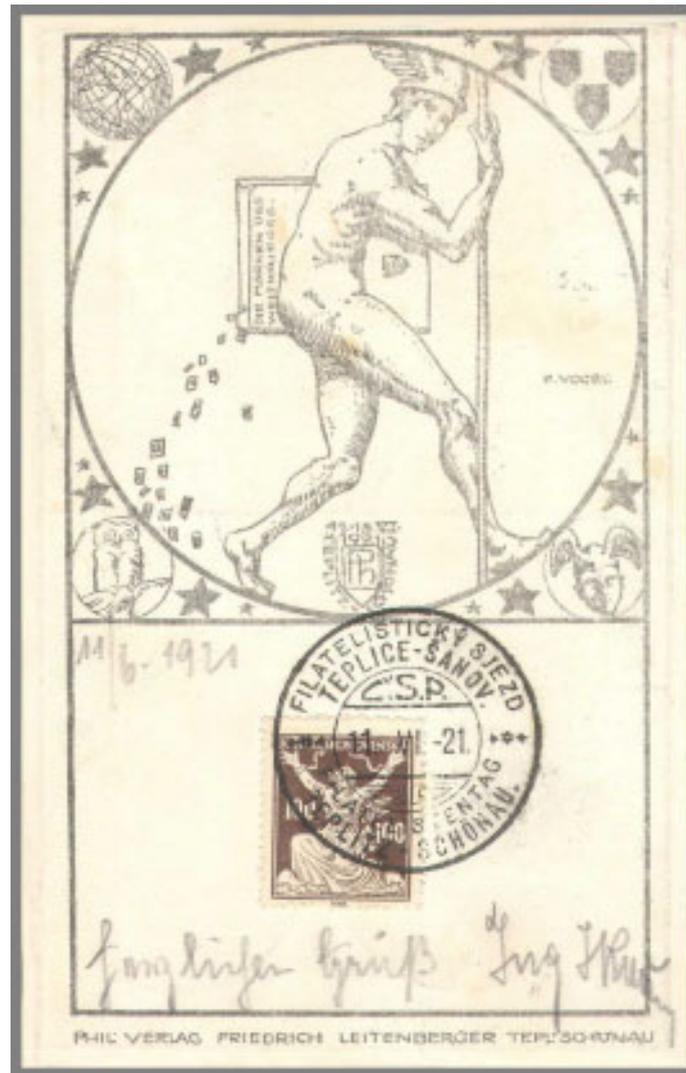
D.-Öst. neue Zeitungsmarken* 4 W. 9, 15, 30, 45 H. Kč. —.40.

Zuschriften an den Tauschleiter.

Wir machen besonders aufmerksam auf die heutige Beilage der Fa. LEITENBERGER, Teplitz-Schönau, welche gegen Einsendung dieser Beilage kostenlos ein Ia. Tauschheft portofrei abgibt. ! ! !



2. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag Teplitz-Schönau 1921



Anschriften- und Bildseite der ersten Festpostkarte



Beim 2. Philatelistentag 1921 in Teplitz-Schönau zählte man im Verband 13 Vereine mit 700 Mitgliedern. Mit einer Rechtsschutzstelle wurde Mitgliedern Sicherheit vermittelt. Die Zeitschrift „Die Briefmarke“ wurde nun zum offiziellen Verbandsorgan erklärt.

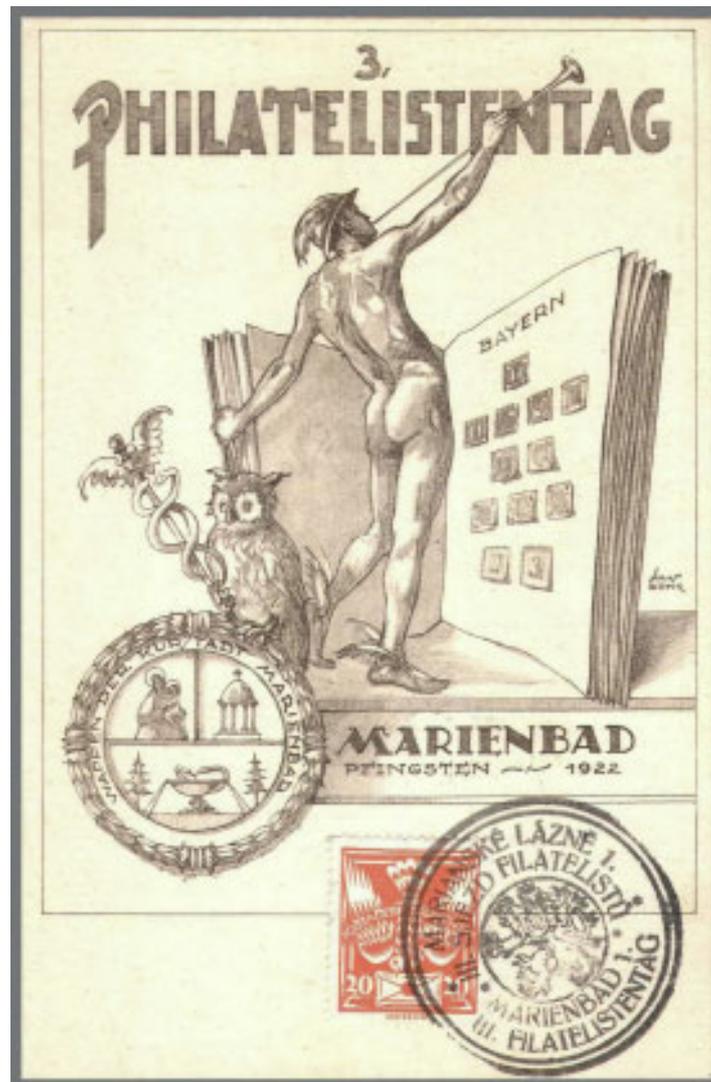
2. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag Teplitz-Schönau 1921



Anschriften- und Bildseite der zweiten Festpostkarte



Zur Veranstaltung gab es 2 Festpostkarten mit Philatelistischen Motiven, Herausgeber war der Philatelistische Verlag von Friedrich Leitenerberger, Teplitz-Schönau.



Sonderkarte mit Zeichnung von Hans Denk, Marienbad

Der **3. Philatelistentag 1922 in Marienbad** sollte, wie im Vorjahr beschlossen, in Reichenberg stattfinden. Infolge verschiedener Umstände war der Verein dazu nicht in der Lage. Der Postwertzeichen-Sammler-Verein Marienbad erklärte sich kurzfristig bereit, den 3. Philatelistentag auszurichten. Hier wurde beschlossen, einen „Ständigen Ausschuß“ zu schaffen, dem die Vorbereitungen für die Organisation der Philatelistentage übertragen wurde. Langsam, aber stetig, wuchs der Verband mit seinen Aufgaben und Verantwortungen.



Grußkarte an das Restaurant „Luisenpark“, Tagungsort der Sammler aus Teplitz-Schönan



Erinnerungskarte von Walter Baumgarten aus Wien



Sonderkarte, Druck: schwarzblau auf bläulichgrau

Zur IV. Tagung des deutschen Philatelisten-Verbandes in der CSR wurden Erinnerungspostkarten mit dem Motiv „Zwerge sammeln Briefmarken“ nach einem Entwurf des Komotauer Künstlers G. Zindel aufgelegt.

Die Karten wurden im Zweifarbendruck in verschiedenen Farbkombinationen hergestellt.

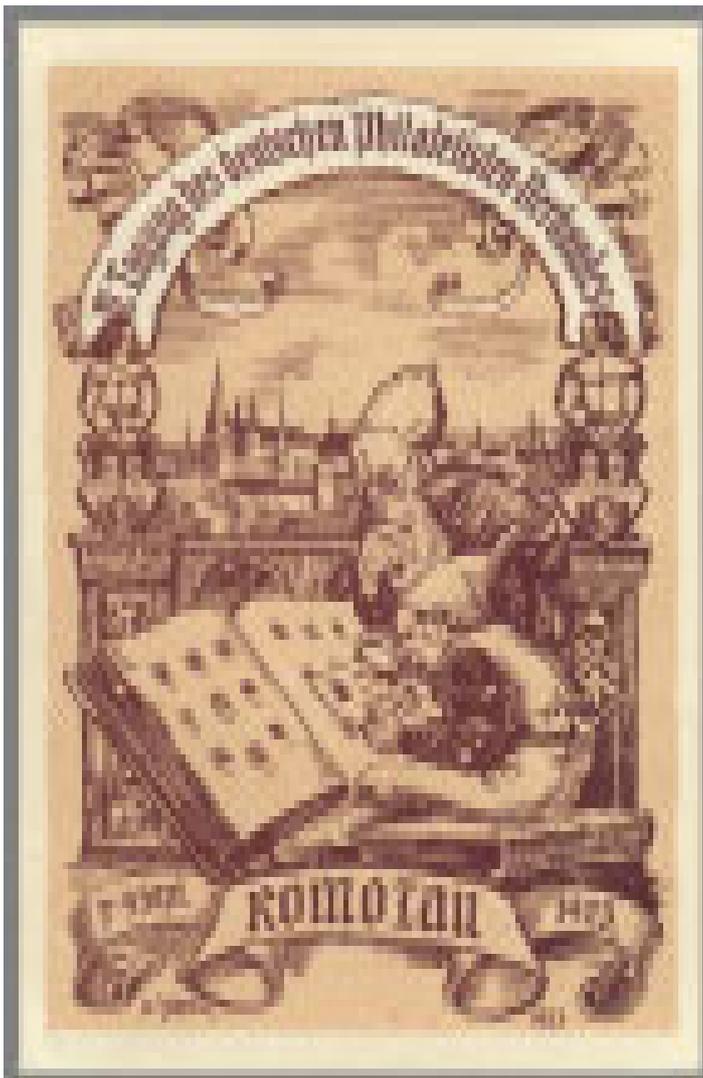
Der 4. Philatelistentag 1922 in Komotau fand unter der lobenswerten Organisation des vorbereitenden Ausschusses statt. Der Verband hatte nun schon 24 Mitgliedsvereine.

Eine Disharmonie hat es mit einem Mißtrauensantrag gegen den 1. Vorsitzenden und gegen den Vorsitzenden des vorbereitenden Ausschusses gegeben, der mit erdrückender Mehrheit abgelehnt wurde.



Grüßkarte (Vorderseite der Sonderkarte) mit Unterschriften damals bekannter Philatelisten nach Berlin

Sonderkarte, Druck: rotbraun auf braungelblich



Sonderkarte, Druck: braun auf braungelblich





Grüßkarte nach Charlottenburg an Dr. Pirl mit Unterschriften damals bekannter Philatelisten.



Sonderkarte, Druck: dunkelgrün auf graugrünlich



Sonderkarte, Druck: olivgrün auf gelbgrünlich

Abb.: Karlsbad - Mühlbrunnencolonade

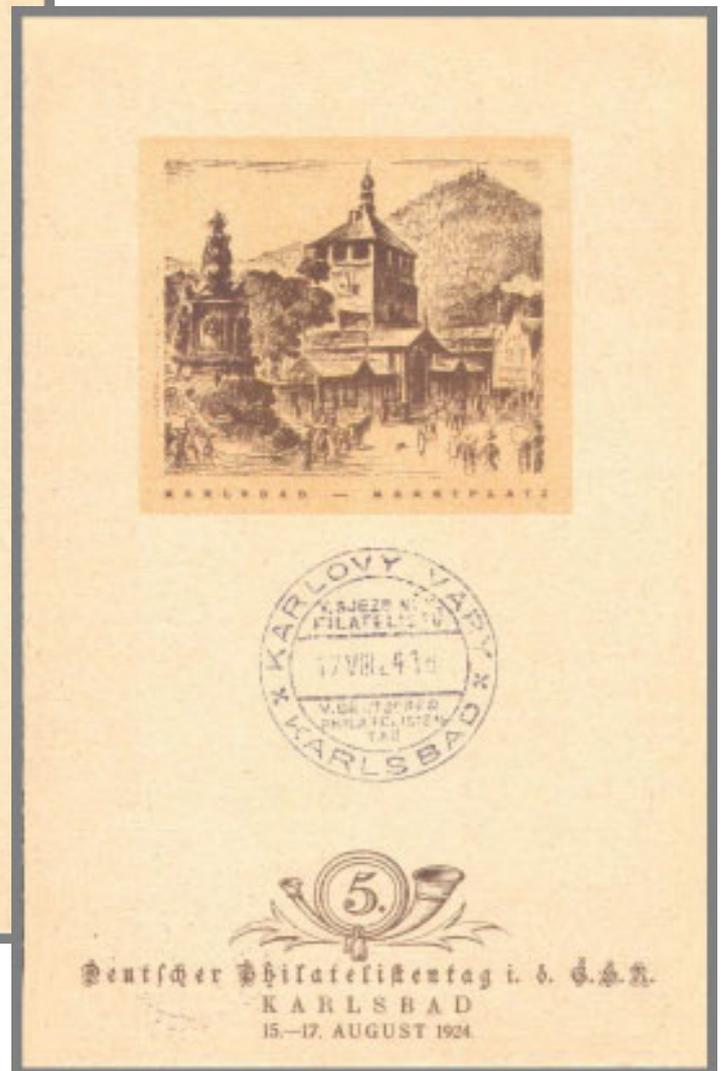


Abb.: Karlsbad - Sprudel

Zur Veranstaltung wurden Sonderkarten mit Original-Steinzeichnung von Jos. Mich. Göhsl, Karlsbad in der Druckerei J. Schäflers Söhne, Karlsbad im Zweifarbendruck hergestellt. Es sind sechs verschiedenen Abbildungen bekannt.

Der 5. Philatelistentag 1924 in Karlsbad brachte als das herausragende Ereignis, jedoch nur in einem Satz behandelt, den Beitritt des Verbandes zum „Bund Deutscher Philatelistenverbände im In- und Auslande e.V.“

Erstmals wurde dem 1. Vorsitzenden, Max Bloch, der „wärmste Dank“ ausgesprochen für sein „unvergängliches Verdienst um die deutsche Briefmarkensammlerschaft“.

Abb.: Karlsbad - Marktplatz

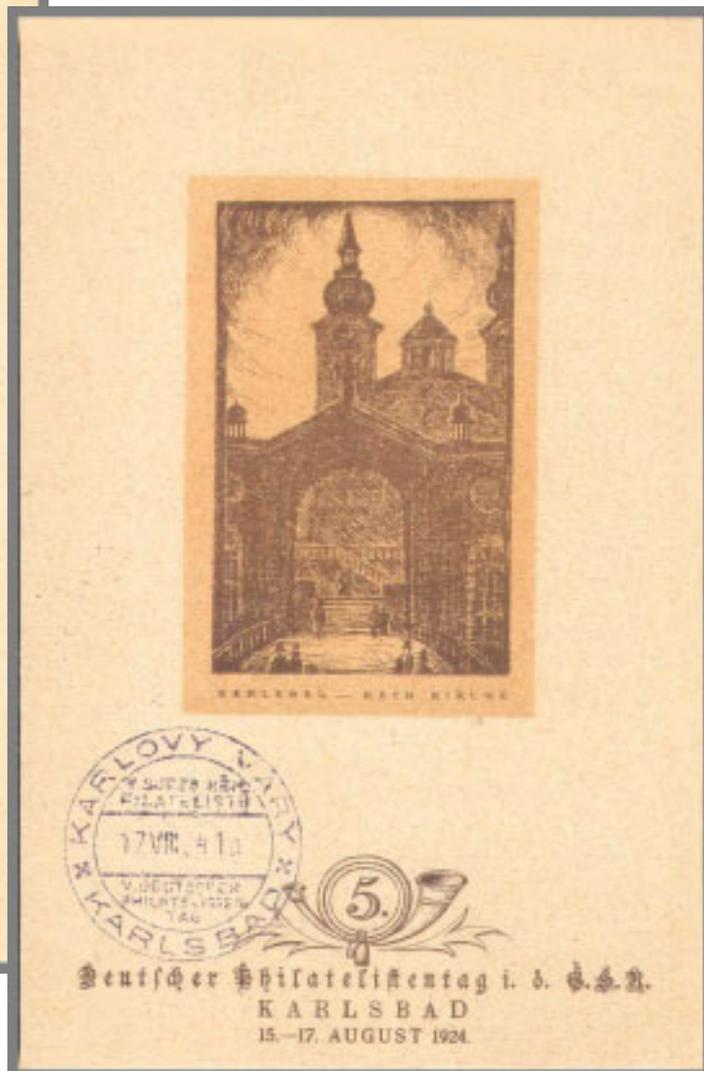


Abb.: Karlsbad - Kath. Kirche

Sonderkarte (Vorderseite) mit Unterschriften damals bekannter Philatelisten u.a. Max Bloch



Abb.: Karlsbad - Hirschsprung

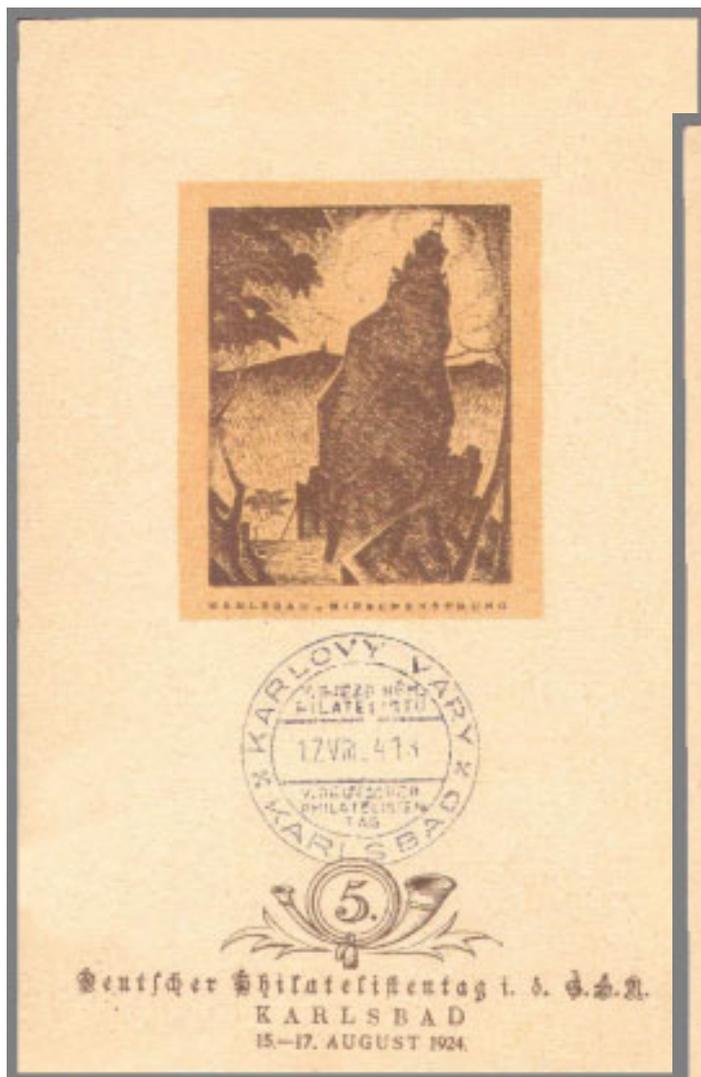


Abb.: Karlsbad - Kath. Kirche

Sonderkarte (Vorderseite) mit verschiedenen Werbemarken die unter die Frankatur geklebt wurde





Verkleinertes Veranstaltungsplakat in Form einer Sonderkarte (Bild- u. Anschriftenseite)





Teilnehmer Foto-Karte an Max Bloch,
dem 1. Vorsitzenden des Verbandes.





Vignette zur Briefmarken-Ausstellung
anlässlich des 5. Deutschen Philatelistentag in Karlsbad

Gültige Postwertzeichen mit einem fünfzeiligen Veranstaltungshinweis überdruckt.

Ob diese Überdruckmarken vom Veranstalter oder von Händlern stammen ist mir unbekannt, ebenso ob sie frankaturgültig waren. Mir lagen bisher nur Briefstücke (voraussichtlich gefälligkeitsgestempelt) vor.



Dauermarke - „Kettensprenger“ mit schwarzem Überdruck

KARLOVY VARY
nêm. fil. den
V.
Deutsch. Phil.Tag
KARLSBAD

Dauermarke - „Tauben mit Brief“ mit schwarzem Überdruck

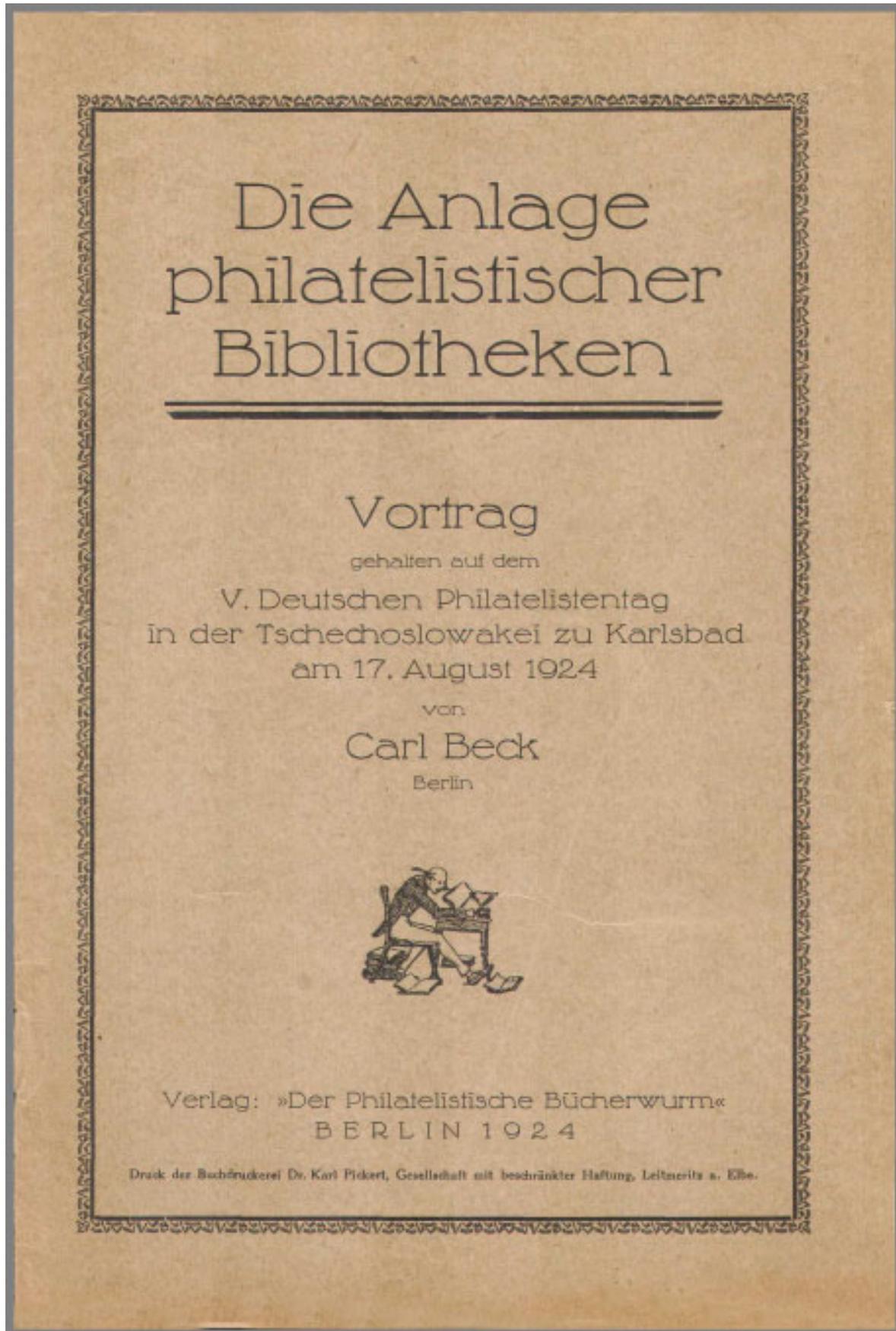




Geschäftsumschlag des Veranstalters an den bekannten österreichischen Briefmarkenhändler Rudolf Friedl

Brief mit farbigen Werbemarkenunterlagen der Firma Thoma, Karlsbad





Der Festvortrag wurde von Carl Beck - Berlin gehalten. Er war ein großer Literaturfreund. Im Bund deutscher Philatelisten-Vereine (im In- und Auslande) bekleidete er als Leiter das Amt der Auskunftsei und der Schwarzen Liste (Sammlerschutz)

6. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag

Prag 1925

Der **6. Philatelistentag 1925 in Prag** sollte anders sein als die vorangegangenen Philatelistentage. Das Gesellschaftliche, das Vergnügliche und das Geschäftliche sollten in den Hintergrund treten. Diese Veranstaltung sollte der Philatelie dienen. Festpostamt und Sonderstempel standen deshalb nicht zur Verfügung.

Ausrichter sowie Gastgeber der Veranstaltung war der „Deutscher Verein für Briefmarkenkunde, Prag“, der gleichzeitig sein 40. Stiftungsfest feierte. Der Verein war bereits Ausrichter des 4. Deutschen Philatelistentages 1892 in Prag.



Grußkarte an Dr. Willer, Wien (Empfänger leider ausradiert),
mit einem privaten Nebenstempel in rot.

Erinnerungskarte unterschrieben von damals bekannten Philatelisten, u. A. Max Bloch, Vorsitzender des Deutschen Philatelistenverbandes in der CSR, Otto Falck, Vorsitzender des Bundes Deutscher Philatelisten (im In- und Auslande), Edwin Müller, 2. Schriftführer des Österreichischen Philatelistenverbandes, Wilhelm Thon, Mitglied im Internationalen Philatelisten-Verein Dresden.

Ein Missklang kam dadurch zustande, daß Professor Franz Dewald, Aussig, als 2. Vorsitzender des Verbandes grundsätzlich anderer Meinung über den Ablauf des Verbandstages war als der 1. Vorsitzende Max Bloch, Teplitz-Schönau. Diese Unstimmigkeit konnte offensichtlich nicht ausgeräumt werden.

Nach dem Philatelistentag schrieb der 2. Verbandsvorsitzende Professor Franz Dewald in der Nr. 10 der Verbandszeitung „Die Briefmarke“ einen Artikel. Er stellte in dem Bericht den Zweck der Philatelistentage in Frage und bemängelte weiter die Organisation und Zeitplanung der Veranstaltung, was den Deutschen Verein für Briefmarkenkunde in Prag veranlasste, aus dem Verband auszutreten, und den 1. Vorsitzenden Max Bloch, von seinem Amt zurückzutreten. Nachfolgend übernahm der 2. Vorsitzende des Verbandes die Führung bis zum nächsten, dem 7. Verbandstag in Marienbad.

FESTNUMMER

Nr. 5(61)
6. Jahrg
20. Mai.
1926



ANLÄSSLICH DES
**7. DEUTSCHEN
PHILATELISTENTAGES
IN MARIENBAD**
DIE BRIEFMARKE

Zum Philatelistentag!
nach Marienbad bringen wir wieder prachtvolles Material von
Island, Griechenland, Bulgarien, Schweden, Portugal, Türkei etc.
Versäumen Sie nicht, unseren Tisch auf der Festbörse zu besuchen u. bringen Sie Fehllisten, besonders von Türkei mit!
Hans Kratochwil & Dr. F. Wallner, Znaim, Wilsonstraße 15.

**7. Philatelistentag
in Marienbad
Pfingsten 1926**

**7. Auktion Erwin Přehnálek-Hannaheim
Marienbad 24., 25., 26., 27. Mai 1926.**
(Siehe Inserat auf letzter Seite)

**Briefmarken-Ankauf
-Verkauf**
**Briefmarkenhaus Julius Kunz & Alfred Jenatschke
Aussig, Bräuhausgasse Nr. 6**

„Die Briefmarke“, Verbandszeitschrift des Deutschen Philatelisten-Verband in der CSR gab anlässlich des 7. Deutschen Philatelistentages in Marienbad eine Festnummer heraus. Der „Postwertzeichen-Sammlerverein Marienbad“ wurde mit der Durchführung der Tagung beauftragt.



Anlässlich des 7. Philatelistentages verschickten die Ausrichter schon Wochen vor der Veranstaltung eine umfangreiche Einladungsbroschüre mit Stadtführer an alle Verbandsmitglieder und Freunde der Philatelie. Unter anderem war auch das Programm abgedruckt.



Ansichtskarte des Hotel Delphin,

Sonderkarten gab es zur Veranstaltung nicht. Die Ausrichtern ließen auf verschiedenen Ansichtskarten von Marienbad (meist Abb. von Hotels) einen Veranstaltungshinweis zudrucken, die an die Teilnehmer abgegeben wurden.

Zudruck auf der Anschriftseite einer Ansichtskarte



Der 7. Philatelistentag 1926 in Marienbad wurde von interessierter Seite mit Spannung erwartet und ist in vollster Harmonie verlaufen. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, und zwar zum 1. Vorsitzenden Professor Josef Bönisch, Haida, und zum 2. Vorsitzenden Professor Franz Dewald, Aussig.

Der Austritt des Philatelisten-Vereins Teplitz-Schönau sei hier deshalb erwähnt, weil gewisse Zusammenhänge bestehen mit der Änderung für die Verbandszeitschrift. Ende des Jahres 1926 wurde die erste Ausgabe vom Dezember 1926 der Zeitschrift für Briefmarkenkunde und Sammelwesen „Der Philatelist“ alleiniges amtliches Nachrichtenblatt des Verbandes.



Zudruck auf der Anschriftseite einer Ansichtskarte

Inland Bedarfs-R-Brief mit Sonderstempel der Veranstaltung



8. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag Böhmisches-Leipa 1927



Ganzsachen-Postkarte mit den beiden bekannten Erinnerungsstempeln in violett und Sonderstempel.

Eine Veranstalterkarte ist nicht bekannt - nur private Nebenstempel

Grußkarte mit den beiden bekannten Erinnerungsstempeln in violett und Sonderstempel.



Der 8. Philatelistentag 1927 in Böhmisches-Leipa brachte eine Überraschung, da der gesamte Vorstand seine Ämter zur Verfügung stellte, und somit eine Neuwahl erforderlich wurde. Professor Josef Bönisch erklärte mehrfach seine Ablehnung und konnte erst nach langen Gesprächen zu einer Neuwahl bewogen werden.

Die Wahl erbrachte das gewünschte Ergebnis, 1. Vorsitzender Prof. Josef Bönisch, Haida, und 2. Vorsitzender Dr. Anton Plaminek, Leitmeritz. Eine weitere Überraschung waren die Forderungen der ausgetretenen Vereine für einen eventuellen Wiedereintritt. Eine Einigung wurde nicht erzielt. Der Verband zählte jetzt 30 Vereine.

8. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag Böhmisches-Leipa 1927

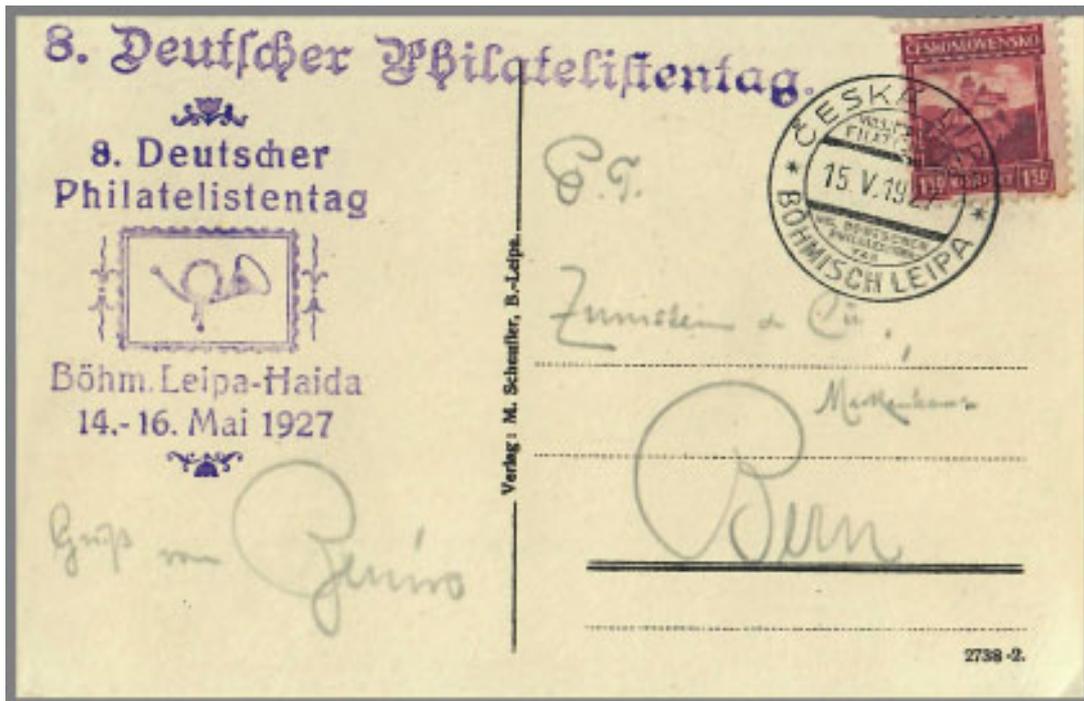


Grußkarte mit den beiden bekannten Erinnerungsstempeln in violett und Sonderstempel

Überfrankierter Sammlerbrief mit Erinnerungsstempeln in rosa



8. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag Böhmisches-Leipa 1927



Grußkarte mit den beiden bekannten Erinnerungsstempeln in violett und Sonderstempel



Grußkarte an Carl Beck, einem damals bekannten Philatelisten aus Berlin



Geschäftsanschlag der Zeitschrift „Die Briefmarke“.

Der 9. Philatelistentag 1928 in Dux fand unter reger Beteiligung statt. Es wurden Verhandlungen eingeleitet, die darauf abzielten, die Zeitschriften „Die Briefmarke“ und „Der Philatelist“ zu vereinigen. Die Zeitschrift „Die Briefmarke“ erschien am 5. August 1928 mit dem Untertitel in der Beilage „Der Philatelist“.



Philatelistenkarten mit Zudruck der Fa. Ernst Klement, Königswald.

Sonderkarten bzw. -umschläge sind nicht bekannt. Ein privater Rahmenstempel mit Veranstaltungshinweis „9. Verbandstag Dux; 10. Juni 1928“ wurde meist auf Belegen abgeschlagen.

Innlandsbrief mit Sonderstempel und privatem Nebenstempel





Auf Sonderkarte das verkleinerte Veranstaltungsplakat unten Anschriftenseite der Sonderkarte

Grußkarte mit Unterschrift vom 2. Vorsitzenden Dr. Anton Plaminek, Leitmeritz





Bedars-R-Karte

Überfrankierter Satzbrief als Einschreiben-Expres (Eilbrief)



Der 10. Philatelistentag 1929 in Leitmeritz hatte eine Rekordbesucherszahl. Der 1. Vorsitzende Professor Josef Bönisch wollte aus gesundheitlichen Gründen endgültig auf eine Wiederwahl verzichten, konnte jedoch davon überzeugt werden, auch im kommenden Jubiläumsjahr zu bleiben. Der 2. Vorsitzende Dr. Anton Plaminek erging sich ebenfalls in Resignationsgedanken, jedoch ließen sich beide in ihre Ämtern wiederwählen.



*Auf Sonderfotokarte das verkleinerte
Veranstaltungsplakat*

Der 11. Philatelistentag 1930 in Aussig wurde vom Aussiger Postwertzeichensammler-Verein anlässlich seines 10jährigen Jubiläums ausgerichtet. Der Verbandstag am Sonntag, dem 5. Oktober, war überaus stark besucht. Der am gleichen Tag nachmittags stattfindende 11. Philatelistentag zeigte ein vollbesetztes Versammlungslokal.

11. Deutscher Philatelisten-Tag in Aussig
am 4. und 5. Oktober 1930.

Programm.

Samstag, den 4. Oktober 1930:

- 14 bis 18 Uhr: Börse (Festpostamt mit eigenem Stempel).
- 15 bis 18 Uhr: Vorstandssitzung der Verbandsleitung.
- 20 Uhr: Begrüßungsabend.

Sonntag, den 5. Oktober 1930:

- 8 Uhr: Börse (Festpostamt mit eigenem Stempel).
- 8 Uhr: Verbandstag (Berichte — Verbandsangelegenheiten —
Neuwahlen — Freie Anträge, dieselben sind 8 Tage vorher
schriftlich beim Verbandsvorsitzenden einzubringen).
- 14 Uhr: Philatelistentag (Vorträge — Allgemeine Anfragen
und Debatten).

Sonntag nachmittags ist der Besuch des „Bürgerlichen Bräuhauses“
und Ausflüge auf den „Schreckenstein“ und die „Ferdinandshöhe“
vorgesehen.

Montag, den 6. Oktober 1930:

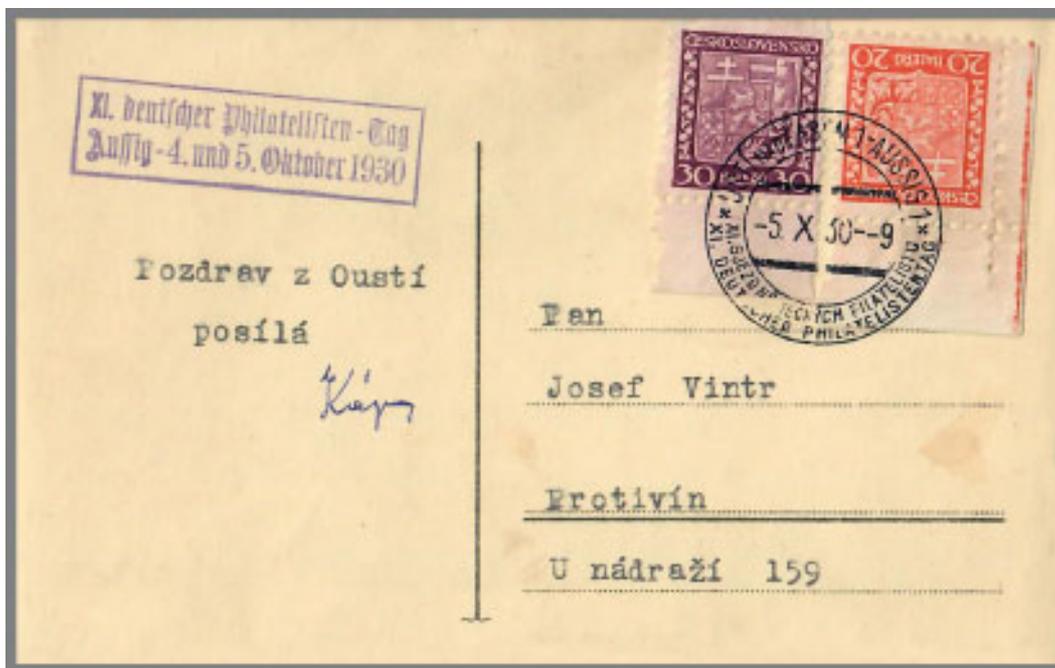
- 9 Uhr: Exkursion in die „Schichtwerke“ und wollen sich die Teil-
nehmer an derselben bei ihrer Ankunft in der Festkanzlei
in die aufliegende Liste eintragen!

Die Festkanzlei befindet sich im Hotel „Hohes Haus“ beim Staats-
bahnhof. Sämtliche Veranstaltungen (Festpostamt) finden im
„Dampfschiffhotel“ statt.

Wohnungsanmeldungen sind unter Bezug auf den Philatelisten-Tag
direkt zu richten an: Hotel „Hohes Haus“, Aussig, Lindenstraße, Hotel
„Goldener Schwan“, Aussig, Kl. Wallstraße.

Jeder Ankommende wolle sich unbedingt in der Festkanzlei einfinden, wo alle notwendigen
Auskünfte erteilt werden. Hier findet auch die Ausgabe der Festkarten (Kč 22.—), Tages-
karten (Kč 12.—) und die Börsentischzuweisung statt.

Deutscher Philatelisten-Verband in der Tschechoslowakei.
Aussiger Philatelisten-Verein
Postwertzeichen-Sammler-Verein. Aussig.



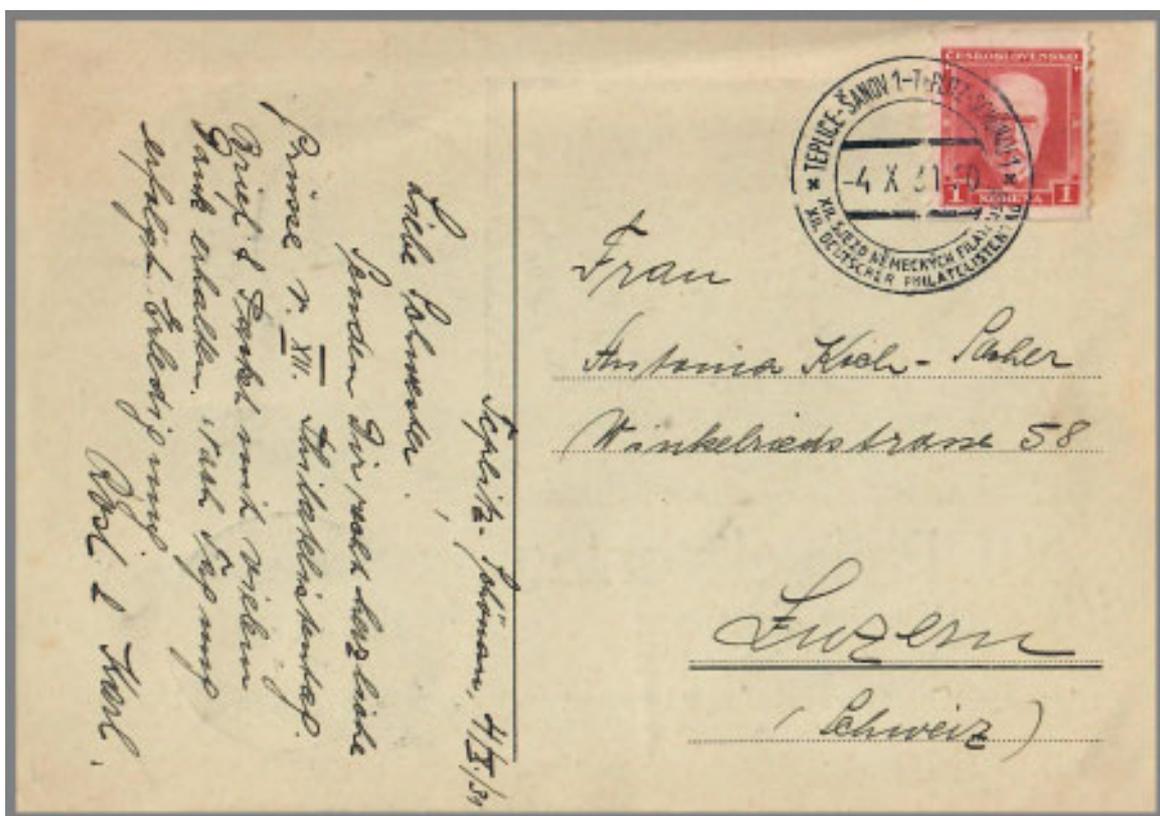
Grußkarten mit und ohne privatem Rahmenstempel



12. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag Teplitz-Schönau 1931



Festpostkarte zum 12. Philatelistentag



Für den 12. Verbands- und Philatelistentag 1931 in Teplitz-Schönau hatten schon die Vorbesprechungen am Samstag den 3. Oktober durch eine stattliche Anzahl von Vereinsvertretern die besten Voraussetzungen für die am nächsten Tag stattfindende Hauptversammlung geschaffen, die in noch nie dagewesener Einmütigkeit verlief. Der Philatelistentag wurde in der Verbandszeitung „Der Philatelist“ nur mit sechs Zeilen ohne besondere Aussagekraft erwähnt.

12. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag Teplitz-Schönau 1931



Ganzsachen-Bildpostkarte mit Sonderstempel
vom 12. Philatelistentag 1931

Überfrankierte Sammlerbrief als Ortseinschreiben



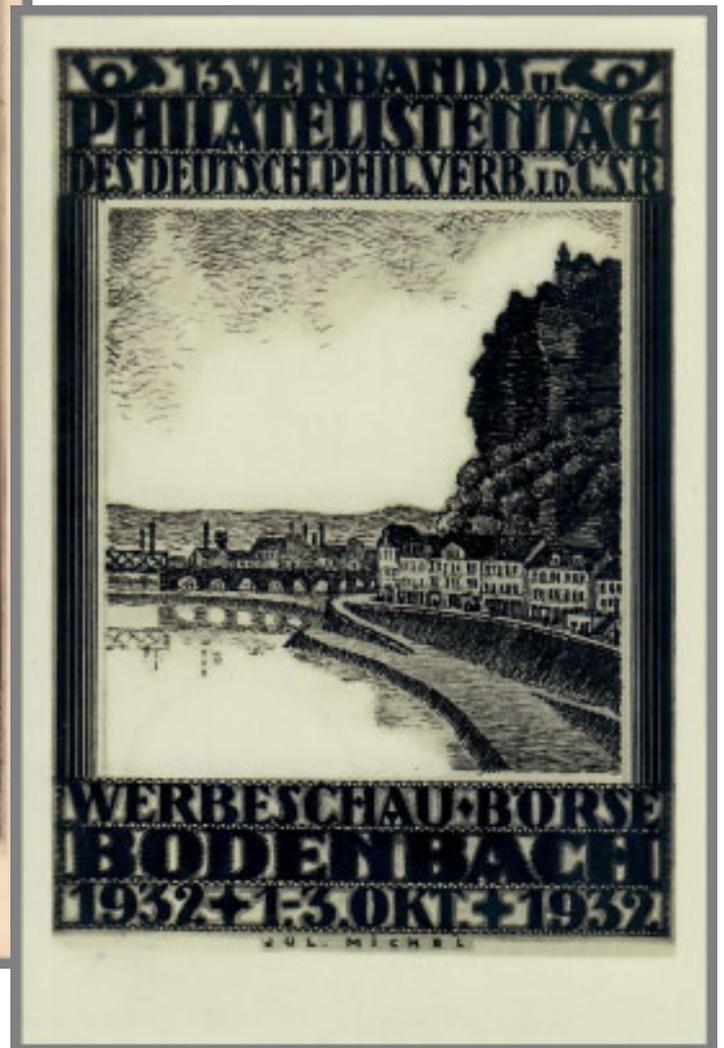
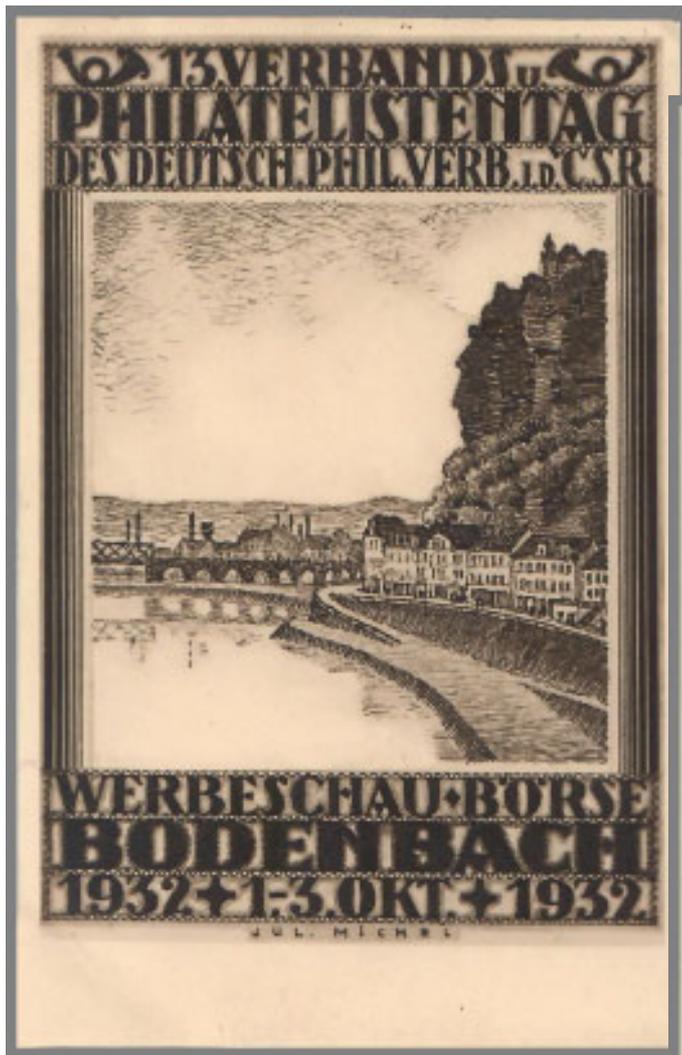


Anschriftenseite der Sonderkarte

Der 13. Philatelistentag 1932 in Bodenbach wurde in freundschaftlicher Zusammenarbeit von dem „Briefmarkensammlerverein Bodenbach“ und dem „Verein Deutsche Briefmarken-Freunde-Bodenbach“ ausgerichtet. Besonders ausführlich wurde die Übernahme der Zeitschrift „Der Philatelist“ in Verbandseigentum diskutiert. In Zukunft sollte die Zeitschrift eine besondere Einnahmequelle des Verbandes sein.



Die Bildseite der Sonderkarte zeigt das Veranstaltungsplakat



Fotosonderkarten des Veranstaltungsplakates in braun bzw. schwarzbraun
Sonderkarte mit Sonderstempel vom 2.10.1936 und Veranstaltungs-Nebenstempel





*Auf Sonderkarte das verkleinerte
Veranstaltungsplakat*

Der 14. Philatelistentag 1933 in Gablonz stand im Zeichen der immer noch andauernden wirtschaftlichen Krise. Über den Philatelistentag wurde nicht berichtet. Es lag unter anderem der folgende Antrag vor: Austritt aus dem „Bund Deutscher Philatelistenverbände im In- und Auslande e.V.“, der sich damals „gleichgeschaltet“ und das sogenannte „Führerprinzip“ übernommen hatte, was im vollen Gegensatz zu den Verbandsgrundsätzen stand. Der Antrag wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.



Mitarbeiterkarte

Grußkarten nach Wien





*Erinnerungsumschlag mit grünem Sonderstempel
und vierzeiligem Erinnerungstempel*

Der 15. Verbands- und Philatelistentag 1934 in Haida zeigte, daß trotz der wirtschaftlichen Krise und der finanziellen Schwierigkeiten mit der Verbandszeitung der Verband nicht nur intakt geblieben war, sondern das sichtlich gesteigerte Vertrauen der Vereine in den Verband fester denn je dastand. Arbeitslosigkeit der Mitglieder machte den Vereinen zu schaffen. Opferfreudigkeit und Kameradschaftlichkeit überbrückte vieles.



Erinnerungsumschlag mit grünem Sonderstempel und vierzeiligem Erinnerungstempel





Auf Sonderkarte das Veranstaltungsempem

Grußkarte mit privatem Nebenstempel





Ansichtsseite der Sonderkarte

Das Motiv der Sonderkarte zeigt im Hintergrund die Dekanalkirche, im Vordergrund das Hotel „Börse“, das Tagungslokal der Veranstaltung nach einer Federzeichnung von Walter Künzel, Warnsdorf..

Der 16. Verbands- und Philatelistentag 1935 in Warnsdorf zeigte, daß der Philatelistentag, wie schon in den vergangenen Jahren, von immer weniger Bedeutung war, der Verbandstag stand immer mehr im Vordergrund. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten im allgemeinen schlagen sich immer mehr in den Vereinen nieder. Dies gibt natürlich auch Gesprächsstoff für die Verbandstage, wo Beschlüsse immer mehr unter dieser Zwangslage gefaßt werden mußten.



Sonderkarten mit privatem Nebenstempel in verschiedenen Farben

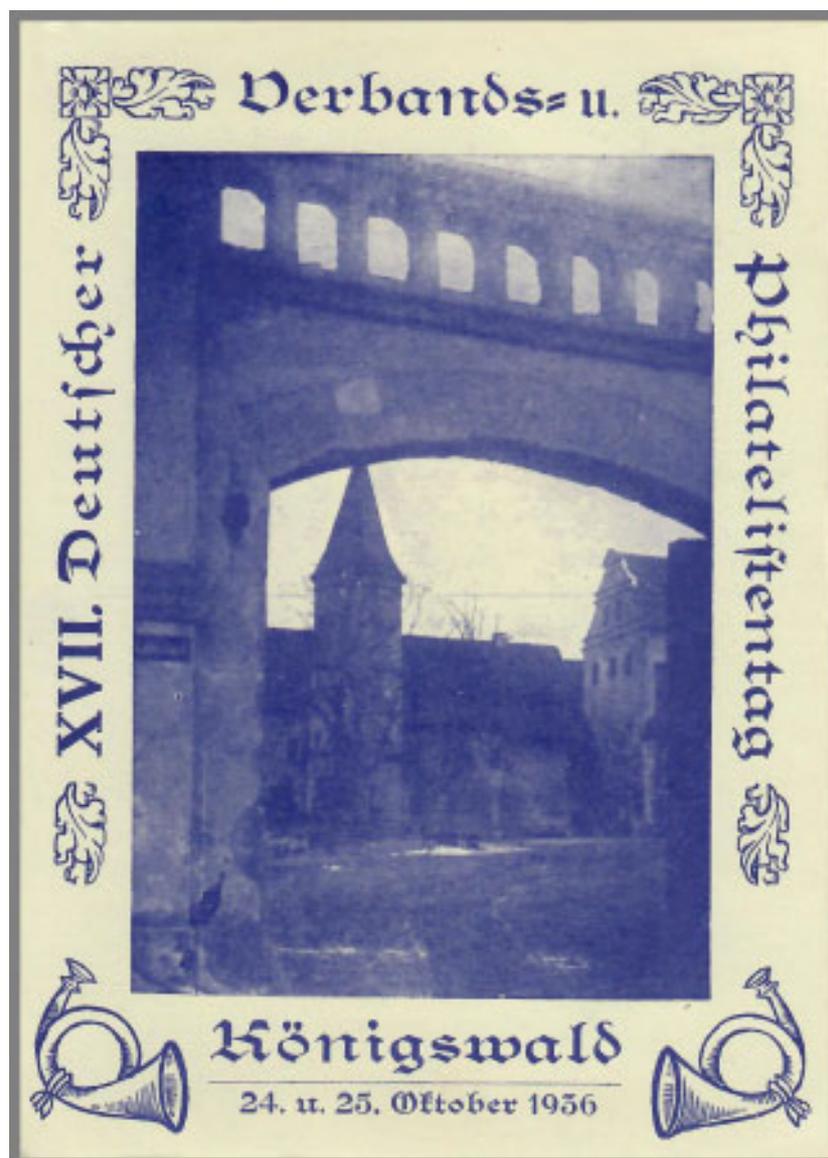




Bildpostkarte als R-Karte nach Deutschland

Sonderkarte als R-Karte in die Schweiz





Sonderskarte zur Veranstaltung: „Partie vom Meierhofe und Schlößchen“

Der 17. Verbands- und Philatelistentag 1936 in Königswald wurde von der nur sieben Mitglieder starken Briefmarkensammlervereinigung „Apart Königswald“ im schönen und gar nicht so kleinen schmucken Sommerfrischeort Königswald ausgerichtet. Schlicht und einfach, der Zeit entsprechend, wurden die Veranstaltungen durchgeführt. Die Einladung erfolgte zwar für den 17. Verbands- und Philatelistentag, im Programm jedoch wurde der Philatelistentag nicht aufgeführt und aller Wahrscheinlichkeit nach hat dieser nicht stattgefunden. Im Sonderstempel wird jedoch in allen Jahren bis einschließlich 1938, dem 19. Verbandstag, nur der Philatelistentag erwähnt.

Einen Monat nach dem Verbandstag verstarb der verdienstvolle 1. Vorsitzende Professor Josef Bönisch. Der 2. Vorsitzende Dr. Anton Plaminek war nun geschäftsführender Verbandsvorsitzender.



Erinnerungskarten mit Sonderstempel in blau und Erinnerungstempel violett





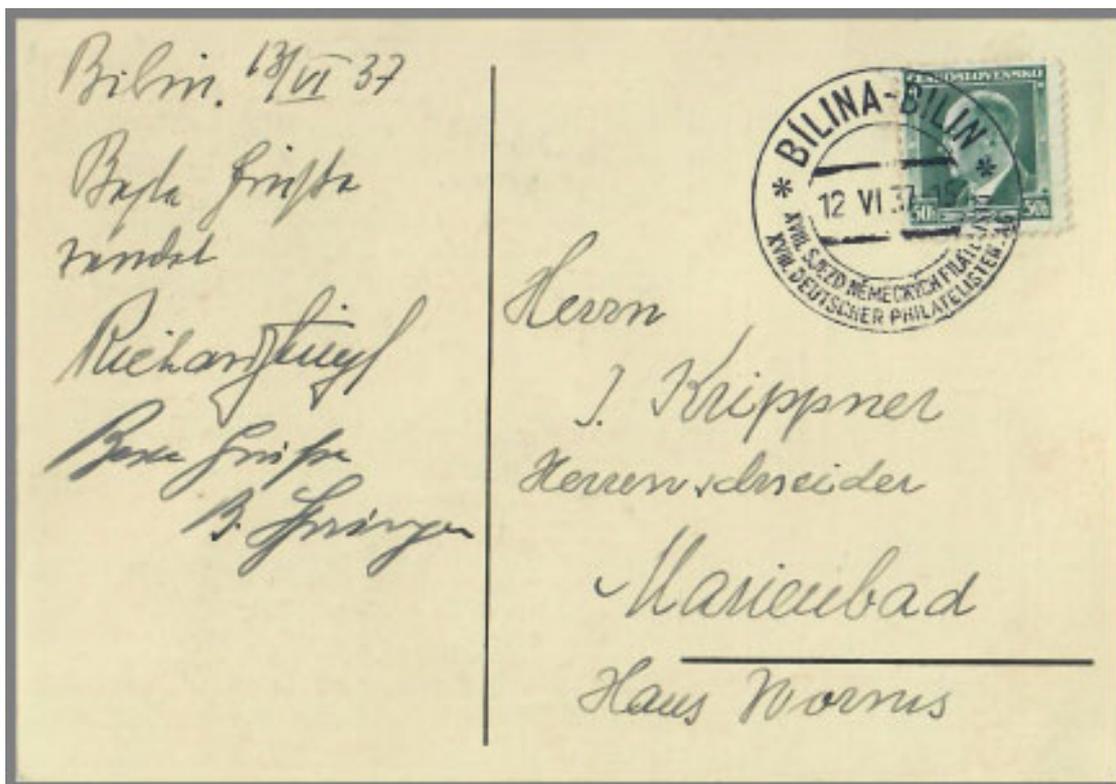
Sonderkarte (Bildseite) nach einer Zeichnung von L. Blaschek

Im rechten oberen Teil der Sonderkarte wird der Hausberg von Bilin „Der Borschen“, dargestellt.

Der **18. Verbands- und Philatelistentag 1937 in Billin** wurde nicht nur als einer der wichtigsten, sondern auch als einer der hitzigsten dargestellt, obgleich der Verbandstag selbst größte Einmütigkeit aller Teilnehmer brachte.

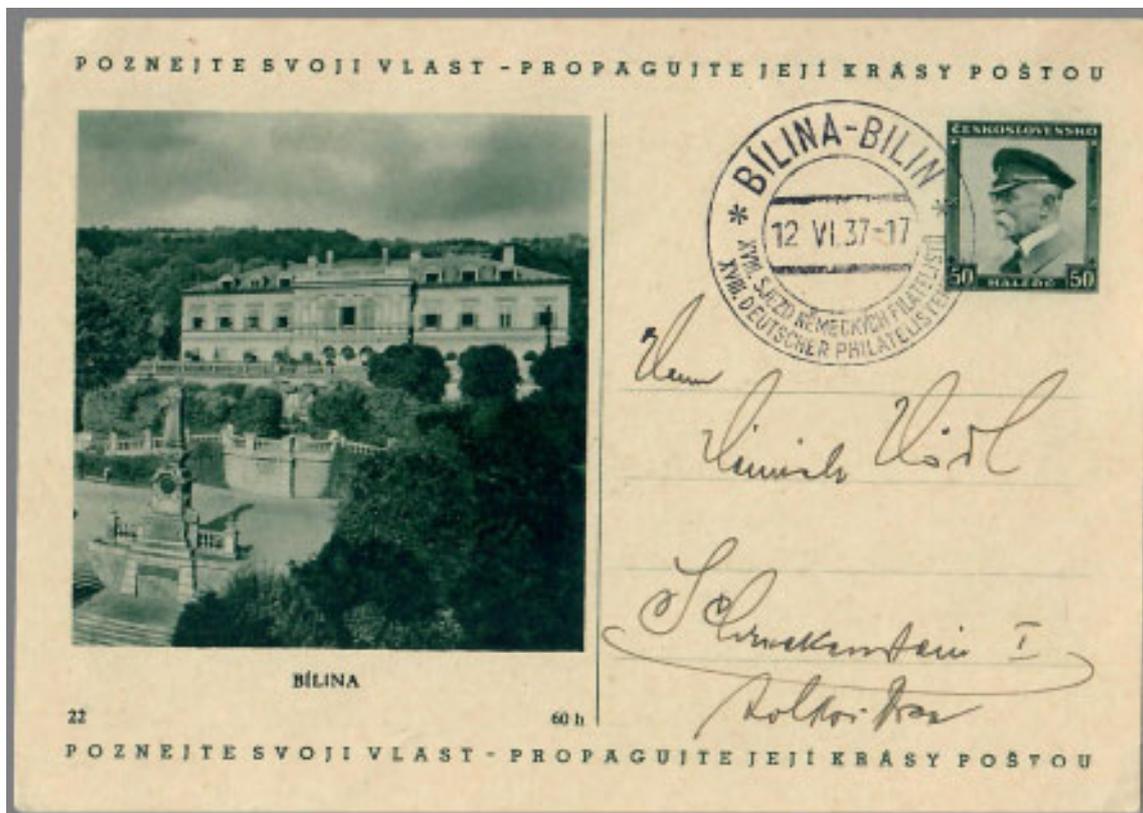
Der von Prof. Dewald, Aussig vorgebrachte Antrag auf Verifizierung des Protokolls der letzten Verbands-abschlußsitzung gab Anlass zu einer hitzigen Debatte, die nach Einsetzung eines Schiedsgerichtes zur Bereinigung der Differenzen beendet wurde.

Es waren allgemeine Wahlen und eine Nachwahl für den verstorbenen 1. Vorsitzenden notwendig. Zum 1. Vorsitzenden wurde Alfred Taschke, Warnsdorf, und zum 2. Vorsitzenden Dr. Dr. Anton Plaminek, Leitmeritz, gewählt.



Festpostkarte mit Sonderstempel

Ganzsachen-Bildpostkarte



19. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag Reichenberg 1938



Sonderfotokarte „Neues Rathaus“

Der 19. Verbands- und Philatelistentag 1938 in Reichenberg stand im Mittelpunkt des Antrages des Vereins Reichenberger Briefmarkensammler:

„Der Verband möge beschließen: Der Deutsche Philatelistenverband in der Tschechoslowakischen Republik stellt sich auf nationale Grundlage und tritt uneingeschränkt in die deutsche Volksgemeinschaft unter der Führung Konrad Henleins ein.“

Für den Antrag entfielen von 74 Stimmen auf Ja 70, auf Nein 3 und ein Stimmzettel war leer. In der nach dieser Sitzung folgenden Ausgabe des Verbandsorgans „Der Philatelist“ wurde ausgeführt:

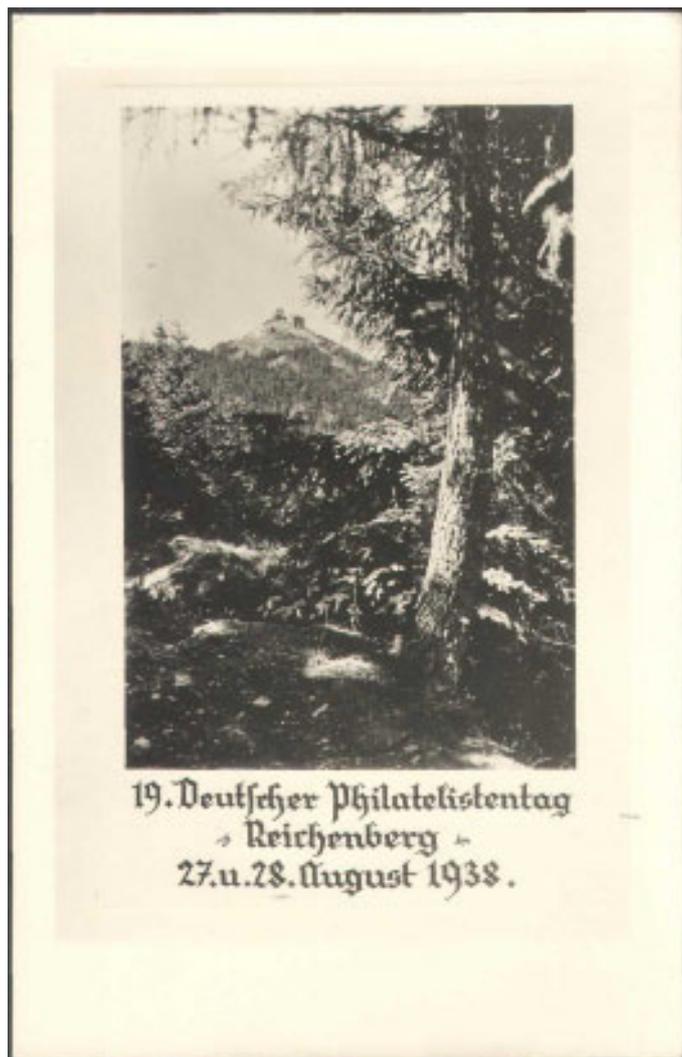
„Um auch nach außenhin unsere große Freude über die Eingliederung zu kennzeichnen, wird von nun ab unser Verband unter dem Namen „Sudetendeutscher Philatelistenverband“ geführt.“

Die Entwicklung der politischen Ereignisse beendeten die „Verbands- und Philatelistentage“. Der Sudetendeutsche Verband wurde dem Reichsbund der Philatelisten e.V. als Landesverband angeschlossen.



Anschriftenseite der Sonderkarte mit Sonderstempel in blau vom 27.VIII.1938

19. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag Reichenberg 1938



Sonderfotokarte „Jeschken mit Bergstation, 1010 m“
 Grußkarte mit Sonderstempel in blau vom 28.VIII.1938 nach Wien



19. Deutscher Verbands- und Philatelisten-Tag Reichenberg 1938



Teilnehmerfoto vom Philatelistentag
Stempelvorlage





Sonderkarte der 1. CSL. Briefmarken-Messe mit entsprechendem Sonderstempel und Erinnerungsfaltblatt





OFFIZIELLES

ERINNERUNGSBLATT

ZUR ERSTEN GEMEINSAMEN
VERANSTALTUNG DES DEUTSCHEN
PHILATELISTENVERBANDES IN
DER TSCHECHOSLOWAKEI UND
DES VERBANDES DEUTSCHER
BRIEFMARKENHÄNDLER IN DER
TSCHECHOSLOWAK. REPUBLIK



1. TSCHECHOSLOWAKISCHE
BRIEFMARKEN-MESSE
UND -AUSSTELLUNG
AUF DER 18. INTERNATION.
REICHENBERGER MESSE
VOM 15.-22. AUGUST 1937

1. ČESKOSLOVENSKÝ
VELETRH A VÝSTAVA
POŠTOVNÍCH ZNÁMEK
V RÁMCI 18. MEZINÁR.
LIBERECKÉHO VELETRHU
OD 15. DO 22. SRPNA 1937